

Bottroper Ruderblatt



Jahrgang 15, Ausgabe 1

Januar 2015

In dieser Ausgabe u. a.:

- S. 1 Alles voraus – Jahreswechsel bei der RGB**
- S. 2 100 + 60 – Doppeljubiläum am Kanal**
- S. 3 Was liegt an? – Blick auf die JKHV 2015**
- S. 3 T³ – Lust auf ein neues Turnier?**
- S. 4 Auch Gemeinschaft – Mitmachen bei der RGB**
- S. 6 Durch! – Moselpokal mit Hindernissen**
- S. 8 Down under – Jenny ändert was**
- S. 8 Eiskalt – Winterregelung für Kleinboote**

„Frohes Neues!“

Das ist in diesen Tagen ein oft gehörter Wunsch, dem auch wir vom Vorstand der Rudergemeinschaft uns gern anschließen. Und so wünschen wir allen unseren Mitgliedern, Freunden und Förderern und natürlich deren Angehörigen ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2015.

Zurück auf Start könnte man sagen. Mit dem Jahreswechsel wurden alle Statistiken genullt und Aspiranten auf eine Mitgliedschaft im „Club der 1000“ raunen sich nun hohe dreistellige Zahlen zu. Dabei hatte der Letzte erst gerade und kurz vor Schluss den Beitritt zum 2014-Jahrgang geschafft. Wegen einer Handverletzung drohten seine Pläne für das Erreichen der 1000 Jahreskilometer zu scheitern, aber gewertet wird eben bis zum Jahresende, und schlappe 12 km können auch noch Sylvester auf die Statistik gepackt werden. Es muss ja nicht an der Plette sein, auch wenn es auf dem Steuersitz schon recht kalt ist. Ansonsten war es aber eine schöne Fahrt, die letzte des Jahres, und eine gute Gelegenheit vor dem Feiern noch einmal frische Luft zu schnappen.



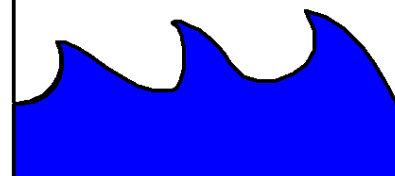
Der stolze neue 1000-er mit Sekt und Handicap

Weshalb sich die Fahrt besonders lohnte: Egon hat erst zu Beginn des Jahres mit dem Rudern begonnen und damit gleich in seiner ersten Saison die Mille geschafft. Und „Anfänger“ darf er sich seit seiner Teilnahme an der Nikolausregatta auch nicht mehr nennen. [GO]

Club der 1000

2014

Harald Grzybeck	2039,30 km
Werner Bischoff	1657,10 km
Jörg Berger	1323,40 km
Sebastian Grzybeck	1256,90 km
Michael Taschbach	1126,50 km
Reinhard Brandt	1118,70 km
Egon Hasenbring	1001,60 km



Noch sind die Vielfahrer in der genullten Bestenliste nicht erkennbar. Hier zeigt sich vielmehr ein kurioses Bild. Wer gerade in den frühen Tagen des Jahres Lust und Gelegenheit zum Rudern findet, hat gute Chancen, den ersten Platz zu ergattern. In den vergangenen Jahren wurde um diese Zeit die Anzeige so manches Mal abfotografiert.

Quasi zurückgesetzt ist auch der RGB Kalender, den Werner für 2014 gestaltet hatte. Aber keine Angst, ein neuer ist bereits in Produktion und wird in Kürze die Lücke füllen. Noch sind wir also zwischen den Jahren. Apropos Kalender: auch unsere Jahrestermine gehen in eine neue Runde. Eine erste Version der Liste für 2015 hatten wir Anfang Dezember verschickt und kann auf unserer Homepage eingesehen werden. Als eine der ersten Veranstaltungen finden wir dort die Jahreshauptversammlung, bei der diesmal zwar keine Wahlen, aber dennoch wichtige Themen auf der Tagesordnung stehen. Mehr dazu in einem eigenen Artikel.

Für den Vorstand schließlich beginnt das neue Jahr traditionsgemäß mit einer außerordentlichen Sitzung zur Jahresplanung. Hier werden die Budgets geprüft und zugewiesen und besondere Vorhaben geplant. Und natürlich steht auch die Vorbereitung der Jahreshauptversammlung auf der Agenda.

Alles bereit also für eine neue Saison, für die wir uns in unser aller Sinne viel Beteiligung wünschen, im sportlichen Sektor, bei Feiern und Veranstaltungen, Wanderfahrten und Trainingslagern und nicht zuletzt den Arbeitseinsätzen. Vor allem aber: bleibt gesund! [GO]

Die Saison im Rückblick:

Siege in neuen Booten ++ 100 Jahre Kanal ++ Wesermarathon ohne uns ++ Glück auf am Biggensee ++ gelungene Kombination auf der Mosel ++ Ruhe am Steg?! ++ Vorbild: der „Alte Herren Sonntags-Vierer“ ++ 7 Mitglieder im Club der Tausend 2014 ++

100 Jahre Rhein-Herne Kanal und 60 Jahre RGB

Nun liegt es also hinter uns, das Jahr mit den beiden Jubiläen für unser Revier. 100 Jahre Rhein-Herne Kanal und 60 Jahre Rudergemeinschaft Bottrop, das wollte gefeiert werden. Und weil große Ereignisse ihre Schatten voraus werfen, hatten wir uns mit dem Doppel früh beschäftigt. Es gibt eine bewährte Zusammenarbeit mit dem Kulturamt der Stadt, das für die Bottroper Beiträge zum Kanalfest verantwortlich zeichnete, und unserem Verein. Und es gab Rahmenbedingungen, die zu beachten waren:

- für die Bottroper Ausgabe des Festes war unser Vereinsanwesen sehr geeignet
- was sind die Termine?
- welche Leistungen können wir beisteuern?

Und so hatte Werner als unser Vertreter alle Hände voll zu tun. Eine Frage stand schnell im Vordergrund: wie gehen wir terminlich und im Hinblick auf Helfer mit dem Doppel aus Sommerfest und Kanaljubiläum um?

Wir haben diese Frage der Jahreshauptversammlung gestellt und um Meinungen und personelle Unterstützung gebeten. Daraus ergaben sich zwei Vorentscheidungen: i) es gibt zwei Feiern am Bootshaus, ii) wir konzentrieren uns auf das Kanaljubiläum und begehen unser Sommerfest im normalen Rahmen.

In umgekehrter Reihenfolge fand dann am 28. Juni unser Sommerfest statt und am 30. August folgte der Bootsparade und der Jubiläums-Ausflugsfahrt unsere Bottroper Feier zum 100. Geburtstag des Kanals. Für die Brücke zwischen den beiden Ereignissen und für die Würdigung der 60-jährigen Vereinsgeschichte sorgten dabei Bilder aus vergangenen Vereinsjahren, die Kurt bereitgestellt hatte und die als aufwendig digitalisierte Dias im Verlauf der Kanalfest zu sehen waren. Mehr zu beiden Feiern auf den nächsten Seiten. [GO]



Kleine Collage aus Kurts Bilder-Vorrat

Rudern in der Karikatur



Ausblick auf 2015 und die Jahreshauptversammlung

Am 22. Februar findet im Bottroper Sportpark unsere diesjährige Jahreshauptversammlung statt. Die Einladung dazu wird in den nächsten Tagen verschickt. Weil erst im letzten Jahr unser Vorstand teils erneuert, teils bestätigt wurde, stehen diesjährig keine Neuwahlen an. Stattdessen wird uns nach langer Pause ein anderes typisches Vereinsthema beschäftigen: die Finanzen und andere Leistungen der Mitglieder. Änderungen sind hier tendenziell unbeliebt, aber nach einer Analyse, die der Vorstand im Rahmen einer Finanzsitzung durchgeführt hat, unausweichlich. Wir wollen uns dabei von der Idee leiten lassen, einen stabilen Haushalt aufzustellen. Der soll auf der einen Seite ohne größere Überschüsse bilanzieren, auf der anderen Seite aber über die Deckung der laufenden Kosten hinaus Raum für Investitionen bieten und schließlich durch unvorhergesehene Ausgaben nicht in die roten Zahlen kippen. Letztendlich ist das nicht mehr oder weniger als die Fortsetzung der langjährigen soliden Finanzpolitik.

Unser Vorschlag, der im Rahmen der Jahreshauptversammlung beraten werden soll, ist zweistufig:

- 1) Erhöhung der Ersatzzahlung für nicht geleistete Arbeitsstunden von 8,- € auf 10,- € für Erwachsene und von 4,- € auf 5,- € für Jugendliche und Kinder mit Wirkung vom 1.1.2015.
- 2) Erhöhung der Mitgliedsbeiträge mit Wirkung vom 1.7.2015. Die Beiträge sollen im Mittel um ca. 10% erhöht werden. Ein genaues Modell über die einzelnen Beitragsgruppen soll auf der JHV zur Diskussion gestellt werden.

Über die Erhöhung der Ersatzzahlung für nicht geleistete Arbeitsstunden erhoffen wir uns neben dem finanziellen Aspekt auch mehr Beteiligung an den Arbeitsstunden. Diese sollen ab sofort konsequent auf der RGB Homepage angekündigt werden.

Was kommt noch in 2015?

- Eine große Wanderfahrt steht auf dem Programm. Mit Start in Linz heißt das Ziel nach ca. Donau-240 Kilometern Wien. Damit soll auch die Ansage umgesetzt werden, dass Louisa und Thorsten eines Tages Besuch von der Rudergemeinschaft Bottrop bekommen. Aber natürlich gibt es genügend weitere Gründe für diese schöne und abwechslungsreiche Strecke und erst Recht für die Stadt am Ziel. Der erste Terminvorschlag lautet 15. bis 23. August, aber die Organisatoren sind noch offen für weitere Vorschläge, damit möglichst viele Interessierte mitfahren können.

- Im September letzten Jahres absolvierte Karsten in Ratzeburg erfolgreich einen Lehrgang zum Trainer-C. In dessen Verlauf konnte er aus erster Hand das neueste Leitbild zum Rudern studieren. Dieses Leitbild soll zu Beginn des neuen Jahres an die Übungsleiter der Rudergemeinschaft vermittelt und dann in die einzelnen Trainingsgruppen weitergetragen werden. Danach wollen wir allen Teams und Einzelerudern/innen die Gelegenheit einer Videobeobachtung anbieten. Die Videos sollen per Motorboot nach einer Methodik des DRV aufgenommen werden und danach die Grundlage für eine Einzelauswertung unter Erläuterung der Übungsleiter bilden. Ziel des Angebots ist eine Annäherung der Rudertechnik aller Motivierten an das aktuelle Vorbild. [GO]



Karsten beim Abschlussfoto des Trainer-C Kurses in Ratzeburg

Sport am grünen Tisch – das erste RGB Tischtennisturnier

„Endlich wieder Winter“ mag sich die Tischtennisplatte denken, wenn sie schließlich wieder in die Halle gerollt wird. Hier spielen und trainieren dann Masters, die auf ihre Schicht im Ruderbecken warten oder sich vor oder nach dem Einsatz auf der Hantelbank oder dem Ergo etwas auflockern wollen. Oft nur spielerisch, aber manchmal meldet sich dann doch der Ehrgeiz, die andere Seite mit einem langen Schmetterball oder dem ultimativen Anschmitt auszutricksen. Der gelingt von Woche zu Woche besser bis dann der Winter vorbei ist und die Platte wieder eingeklappt wird.



In diesem Jahr kann sich da etwas ändern. Allen Interessierten und Engagierten schlagen wir ein Tischtennisturnier vor, das an dem Tag des Bottroper Ergo-Cups (7. März) parallel zu den virtuellen Rennen ausgetragen werden soll. Der genaue Austragungsmodus hängt von der Anzahl der Meldungen ab, aber da der Spaß im Vordergrund stehen soll, wird es neben den Einzelspielen auch Doppel und gemischte Teams geben. Wer also Lust hat, sein und ihr Können am Ende der Wintersaison noch einmal abzufragen, trage sich in

die Meldeliste ein, die am Schwarzen Brett aushängt. Was war noch der Gruß der TT-ler? „Netz und Plattenbruch“ – oder so ähnlich. [GO]

Mitmachen in der Rudergemeinschaft

In dem Artikel über die nächste Jahreshauptversammlung ist bereits angekündigt, dass unsere Rudergemeinschaft mehr Beteiligung ihrer Mitglieder - sagen wir - durchaus verkraften kann. Dabei wird hier der sportliche Sektor, der auch für 2014 wieder erfreuliche Kennzahlen liefert, einmal nicht betrachtet. Es geht vielmehr um Arbeitsstunden und Helferdienste bei unseren Veranstaltungen. Bei größeren Aktionen, die am Bootshaus durchzuführen sind, Beispiel Stegzaun, treffen wir meistens auf einen kleinen Kreis mit immer denselben Mitmachern/innen, von denen einige auch im Vorstand arbeiten. Die Frage nach genügend Helfern/innen hatte uns schon in der frühen Phase der Planung des Kanal- und des Sommerfestes beschäftigt (s. a. o.). Wir hatten uns dann konservativ entschieden, die beiden Feiern zu trennen. Bei Sommerfest ist dann insbesondere bei der Durchführung der Rennen offensichtlich geworden, dass zu wenige Helfer/innen - quasi wörtlich - am Start waren.

Richtig ist auch, dass Bedarf und Einsatz von Helfer/innen besser geplant und insbesondere kommuniziert werden müssen. Das wollen wir ab sofort tun: die regelmäßigen Arbeitsstunden werden in den Terminplan aufgenommen, außerordentliche werden über unsere Homepage angekündigt. Vor Veranstaltungen werden weiterhin rechtzeitig Helferlisten ausgehängt die auch die jeweilige Funktion besser beschreiben. Wir sind zuversichtlich, dass damit die Gemeinschaft nicht nur beim Rudern wieder größer wird. [GO]

1. Mai Wanderfahrt bei schönstem Wetter

Es war mal wieder so weit: Die schon traditionelle Wanderfahrt zum 1. Mai fand auf dem Rhein-Herne-Kanal statt.

Bei schönstem Ruderwetter waren wir leider mit nur drei Booten unterwegs, aber wir haben die alte Argyroneta wieder aufs Wasser bekommen. Der Gig Achter schlummerte über zehn Jahre unter der Decke in der Bootshalle und wurde auf Antrieb von Jörg heruntergeholt, geputzt und mit neun Freiwilligen (Gerd, Jan, Michael, Urmel, Rainer, Jörg, Sebastian, Harald und Stefan) besetzt. Der lateinische Name wird Eingeweihten verraten, dass das Boot noch Ära des Mitwirkens des alten Jungengymnasiums stammt. Es war eine richtige Retro-Tour, passend zum hundertjährigen Jubiläum des Rhein-

Herne-Kanals. Natürlich mit leichten Startschwierigkeiten: eine Rolle eines Rollsitze hat sich ihren eigenen Weg gesucht und wollte das Boot verlassen. Und tatsächlich stand unter dem Rollsitz mit Edding geschrieben: „Rolle löst sich“. Der Aufschreiber von damals hatte Recht! So mussten wir noch einmal anlegen und einen anderen Rollsitz holen. Auch der leichte Wassereinbruch hat sich als halb so schlimm erwiesen. Das kleine Förmchen zum Wassers schöpfen haben wir nicht gebraucht.

Im zweiten Boot, dem „Weißer Eimer“ ruderte Christian. Dann war noch die „Prosper I“ mit Winnie, Frank, Werner, Rainer und Christina dabei. Getroffen haben sich alle Boote vor der Gelsenkirchener Kanalschleuse, wobei der Achter wegen der Reparatur als letztes Boot ankam. Auf dem Rückweg gab es dann ein kleines Rennen: unser Achter gegen den Doppelvierer. Die haben sich tapfer gewehrt! Gegen 16:00 Uhr waren wir zurück am Bootshaus. Der Grill war schon heiß, Werners Kartoffelsalat angerichtet, und der leckere Nudelsalat von Christina fast aufgegessen!

Wir hoffen, dass wir nächstes Jahr mehr Teilnehmer begrüßen dürfen. Es hat wirklich Spaß gemacht, und die 30 km sind nicht soo schlimm! [SG]



Ziel der Maifahrt: die Schleuse Gelsenkirchen. Sie liegt im Rücken des Betrachters

Wanderfahrt von Schwerin nach Waren an der Müritz

Pünktlich um 9:15 Uhr am Montag den 7.7.2014 machten wir uns auf nach Schwerin zur Schweriner Rudergesellschaft. Nach 460 km sind wir, d.h. Werner, Christian, Jörg, David, Lutz und Berni um 15:00 Uhr dort angekommen.

Nach dem Aufriggern der Prosper machten wir auf dem Schweriner See die Erkundungsfahrt um das Schweriner Schloss und weiter bis zum Pauldamm. Nach 17 km bei herrlichem Wetter und Windstärke 2-3 legten wir am Anleger der Schweriner Rudergesellschaft (SRG) gegenüber dem Schloss wieder an. Drei Nächte werden wir hier in modernen 4- und 3 Bettzimmer übernachten.



Tapfere Ruderer vor dem Schloss Schwerin

Für den Dienstag waren 32 km geplant. Nach einem Gewitter bis 11:30 Uhr sind wir dann bei Windstärke 3 in Richtung Störkanal gerudert, den wir nach 6 km erreichten. Die Tagesetappe endete um 18:30 Uhr an der Schleuse Garwitz. Anschließend zurück nach Schwerin.

Mittwoch standen 30 km Rudern an, mit zwei Schleusen. Gerudert wurde von 11:30 bis 18:00 Uhr. Nach dem 20 km langen Störkanal ging es bei Streckenkilometer 56 in den Elde-Müritzkanal. Landdienstwechsel nach 17 km. Ab 17:00 Uhr viel Mücken und viel Regen. Um 18:30 Uhr zurück nach Schwerin. Letzte Übernachtung. Es ist mir gelungen, mit der SRG einen Wimpel Tausch vorzunehmen. Ergo haben wir jetzt einen Wimpel mehr am Fahnenmast.

Donnerstag: Umzug mit dem Gepäck nach Waren. Geplant waren 22 km bis Plau am See mit vier Schleusen. Wegen des zeitintensiven Schleusens wurde aber nach 17 km und zwei Schleusen am Wasserrastplatz Bermudadreieck Schluss gemacht. Zurück nach Waren. Auch hier drei Übernachtungen in drei Doppelzimmer in einer Pension.

Freitag sind die restlichen zwei von insgesamt sieben Schleusen und die Überquerung des Plauer Sees mit insgesamt 20 km geplant. Nach 14 km stranden wir an der Badeanstalt am Plauer See. Wir müssen wegen Windstärke 3-4 bei Sonnenschein abbrechen. Gegen 17 Uhr zurück nach Waren. Abends Feuerwerk in Waren, der Beginn des Müritzfestes.

Samstag der letzte Versuch, den Plauer See an einer drei km breiten Engstelle zu überqueren. Geplante Etappe bis Waren 30 km. Pünktlich um 11:00 Uhr wieder Windstärke 3. Wir versuchen es mit Schöpfkellen und Kreuzen im Wind. Dann drei km Verlauf in Ufernähe zum Verbindungskanal zu den nächsten fünf Seen. Petersburger See - Malchower See - Fleesensee - Kölpinsee - Müritz. Nord-Ost Wind und ab 13:00 Uhr Regen bei lauwarmen Seewasser muss man mal erlebt haben. Immer in Nordufer Nähe machen wir nach 32 km in der Marina Eldenburg vier km vor Waren unsere erste Pause. Der halb erfrorene Steuermann wird ausgetauscht und darf die letzten vier km nach Waren rudern. Ankunft um 17:00 Uhr nach dann doch 37,5 km.

Sonntag: Abreise um 9:30 Uhr in Waren. Nach 580 km Rückfahrt erreichen wir um 16:00 Uhr unser Bootshaus.

Gerudert wurden insgesamt 132 Km in sechs Tagen. Der ständige Nord-Ostwind zwang uns in Ufernähe zu rudern. Insgesamt eine etwas andere Wanderfahrt. Die Kosten pro Ruderer lagen bei ca. 340,- € einschließlich eigener Verpflegung. Alle Ruderer waren zufrieden, das Ziel erreicht zu haben. [WB]

Das Sommerfest 2014

Am 28. Juni fand mit dem Sommerfest die erste der beiden großen Feiern des Jahres statt. Auf dem Programm standen neben dem geselligen Teil auch Ehrungen und die Rennen um die Bottroper Stadtmeisterschaften. Ausgefahren wurden die Titel nicht nur unter den Jugendlichen, auch Anfänger und Master gingen im Doppelzweier und –Vierer auf die 500 m Strecke. Als Höhepunkt auf dem Wasser konnte wieder ein Achter-Rennen organisiert werden. Boote vom Sörpensee und aus Oberhausen gingen neben unserer Oktopus an den Start um den „Bottroper Stadtachter“. Gewonnen hat den Titel nach einem äußerst spannenden Rennen mit einer Beinahe-Kollision zwischen den Kanal-Achtern das Boot vom Sörpensee. Allen Beteiligten und unseren Gastmannschaften an dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank für eure Teilnahme.



Das Achterfeld beim Sommerfest 2014. Noch liegen die Boote gleichauf

Nach den Rennen und der Übergabe der Preise und Urkunden dann die Ehrung unserer Jubilare. In Summe 215 Jahre halten sie der Rudergemeinschaft die Treue. Im Einzelnen bedeutet das:

- 15 Jahre: Frank Daniel, Harald Grzybek und Helga Spielkamp
- 40 Jahre: Martin Feikus, Andreas Urban und Gerd Oelerich
- 50 Jahre: Thomas Reißner

Glückwünsche an alle Jubilare, vielen Dank für eure Treue und auf noch viele gemeinsame Jahre. [GO]



Laudator bei den Ehrungen war u. a. Kurt, der zu den Jubilaren noch die eine oder andere Anekdote erzählen konnte.



Unser Jubilar mit einer halben Dekade Mitgliedschaft

100 Jahre RHK

Teil zwei der Feste am Bootshaus war 2014 die Feier zum 100. Jubiläum des Rhein-Herne-Kanals. Die Rudergemeinschaft war wieder einmal Kooperationspartner der Stadt Bottrop bei der Planung und Ausrichtung der Feier und Gastgeber auf dem schönen Gelände am Bootshaus. Das Programm, das Werner mit dem Kulturamt ausgearbeitet hatte, war sehr umfangreich und hatte sicherlich für alle etwas zu bieten. Die jungen Gäste hatten einen Aktionstisch für sich zum Schminken und Malen. Auf der großen Bühne zauberte die Kanalratte die passende Atmosphäre: Wasser, Wellen, Piraten.



Gute Stimmung auch bei den Kindern

Auch für die Erwachsenen gab es mehrere Highlights: der Auftritt des Comedian Rene Steinberg, die Bottroper Bigband, nicht nur für Jazz-Freunde, und die Drachenboote. Zwei Mannschaften hatten sich am Bootshaus eingefunden, um gegeneinander ein Rennen auszutragen. Da beide etwa gleich

stark waren, blieb es nicht bei diesem einen Rennen. Erst der dritte Zieleinlauf konnte einen Sieger hervorbringen. Danach standen die Boote allen Gästen zum Ausprobieren zur Verfügung. Und nach kurzer Zeit höflicher Zurückhaltung hat gleich ein Team der Rudergemeinschaft eines der Boote geentert.



Die Bottroper Drachenboot-Crew bei der Einweisung

Bald danach wurde das andere von einer der beiden Gastmannschaften besetzt und fertig war die nächste Renn-Paarung. Nun haben zwar die Ruderer ein zurückhaltendes Verhältnis zu Drachenbooten, können aber auf der anderen Seite ein gewisses Gefühl für Rhythmus und dafür, ein Blatt effizient durchs Wasser zu ziehen, nicht verleugnen. Kurz: das Rennen hat das RGB Team klar für sich entschieden. Damit war für genügend Gesprächsstoff und gute Laune gesorgt, um den Abend gesellig beim Betrachten der Kanalbilder und angeregt durch die verbleibenden Programmteile ausklingen zu lassen. Anwohner aus Essen meinten, spät abends noch Gesang und „ein Heller und ein Batzen“ zu hören, aber das war wohl nur eine akustische Täuschung. [GO]

Rackern und genießen an der Mosel

Der Moselpokal, der traditionell Ende September in Bernkastel-Kues ausgerudert wird, gehört seit langer Zeit zu den Klassikern auf unserer Terminliste. Nicht immer haben wir es geschafft, Boote auf die 4.000 m Strecke zu schicken, im letzten Jahr war es aber immerhin das zweite Mal in Folge, dass die Rudergemeinschaft Bottrop auf der Meldeliste stand. Man kann zu der Regatta anmerken, dass sie zum Ausklang der Saison einen starken Zuspruch hat und gern auch von aktuellen und ehemaligen Ruderern/innen mit Landes- und Weltrang besucht wird. Aber auch das Mittelfeld hat seine Chance, und die wollten Harald, Werner, Sebastian und Gerd sowie Steuermann David wahrnehmen.

Nicht nur Rennrunderer zieht die Mosel an, und so entstand die Idee, die Regatta mit einer Wanderschaft zu kombinieren. Der Plan fand Zuspruch, am

Freitag, Samstag und Sonntag legte die eine Gruppe ihre jeweilige Etappe zurück, am Samstag ging zusätzlich das Regatta-Team auf die Strecke. Das gemeinsame Basislager wurde in einem netten Hotel in Wittlich aufgeschlagen und gemeinsam gefeiert wurde am Samstagabend in Bernkastel-Kues. Aus Zeitgründen war ich nur zur Regatta vor Ort und kann daher nur über diesen Zweig des Unternehmens berichten. Ich weiß aber aus vielen Erzählungen und Anekdoten, dass die Wanderruderer/innen ganz sicher ihren Spaß hatten.



Reizvolle Eindrücke von der Mosel

Wie es der Regattamannschaft erging? „Turbulent“ fasst es vielleicht am besten zusammen. Zunächst musste Sebastian zwei Tage vor der Veranstaltung verletzungsbedingt aus der Rennmannschaft aussteigen. Im Wechsel für ihn eingestiegen ist – und dafür vielen Dank – Frank, der die 4.000 bravours gemeistert hat. Damit aber nicht genug ist uns noch kurz vor dem Start bei einer Übungswende das Steuer abgebrochen. Irreparabel. Und nun begann ein Wettlauf gegen die Uhr: Für einen erneuten Start bekamen wir von der Regattaleitung ein Zeitfenster zugewiesen und bis dahin musste ein Ersatzsteuer gefunden werden. Keine leichte Aufgabe, man lernt, wie viele Maße bei einem Steuer passen müssen, damit es ausgetauscht werden kann. Fündig wurden wir nach längerem Suchen auf dem gesamten Sattelplatz kurioserweise im eigenen Hänger. Ruderfreunde aus Oberhausen, denen wir mit dem Boottransport helfen konnten hatten ein passendes Steuer dabei. Nach erneutem Vorsprechen im Regattabüro war klar, starten können wir nur noch, wenn wir dieses Steuer auf dem Wasser von der letzten einlaufenden Oberhausener Mannschaft übernehmen. Gesagt getan und dann schnell in den Warteraum für den Aufruf zum Start. Der aber ließ lange auf sich warten. Obwohl von der Regattaleitung über unserer Sonderfahrt informiert, hatte uns das Starterteam einfach nicht auf dem Schirm. Gut, wir konnten uns bemerkbar machen, und dann ging's endlich los. Das Resümee: In einer Dreier-Abteilung kamen wir als Dritte aus dem Rennen, aber der Zeitabstand war eingedenk der Umstände und der Klasse der gegnerischen Renngemeinschaften absolut akzeptabel. Und viel wichtiger war, dass alle mit dem Verlauf des Rennens zufrieden und sehr froh waren, das Unternehmen Moselpokal nicht zusammen mit dem Steuer abgebrochen zu haben. [GO]



Gruppenbild von der Kombi-Fahrt

Machen wir! Boote überholen und instand setzen



Noch eine Premiere: im Herbst letzten Jahres haben wir die Aktion „Machen wir!“ gestartet. Im Rahmen dieser Kampagne sollen über den Winter fünf Boote überholt und erneuert werden.



Eine Arbeit, die anderenfalls gegen Bezahlung in einer Werft auszuführen wäre, soll von Teams aus unseren Trainingsgruppen angegangen werden. Das Ziel: die Boote sind in der neuen Saison wieder uneingeschränkt einsatzbereit und ihre Lebensdauer wird erheblich verlängert. Noch ein Ziel: die Teams haben Spaß beim Ausführen der Arbeiten und bei der Anwendung ihrer Talente. Drei der fünf Boote haben bereits eine Arbeitsgruppe gefunden und das erste Boot ist seit dem Jahreswechsel in der Werkstatt unter Behandlung. Eine Liste hilft dabei, die mögliche Alters- und Verschleiß-Schäden zu finden und zu beheben. Aber welche/r richtige Ruderer/in hat die schon nötig? Die Boote, die noch keine Werker gefunden haben, stehen auf einer Liste am Schwarzen Brett. [GO]

Jenny im Outback

Einen kleinen Aufschub gab es noch, aber dann mussten wir Jenny Ende 2014 ziehen lassen. Nach Australien nämlich, zu Work and Travel. Kurz vor Weihnachten haben wir liebe Grüße von ihr empfangen:

... Schöne Grüße aus dem 40° C warmen Waikerie.

Nach meiner Ankunft in Adelaide habe ich für 4 Wochen bei Harley und Josh (die waren zuvor bei mir in Deutschland) gewohnt. Wir sind mal zum Strand gegangen oder in die Stadt. Haben uns mit anderen Freunden getroffen und Zeit im botanischen Garten verbracht.

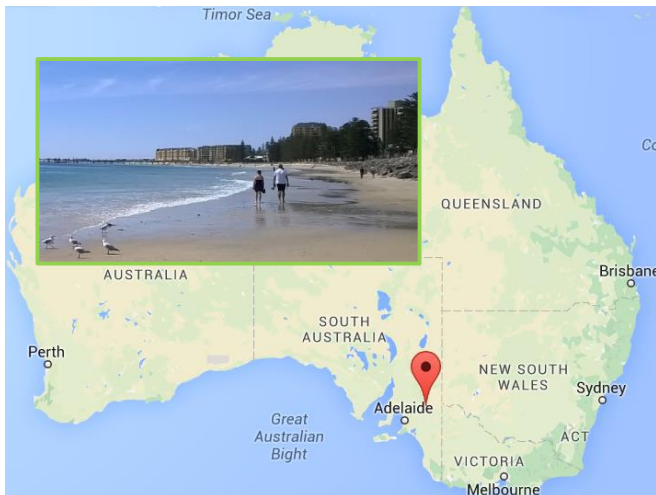
Dann habe ich mehrfach bei einem Jobangebot aus Waikerie (dort hab ich früher gewohnt) angerufen und niemanden erreicht. Beim letzten Versuch ist doch endlich mal jemand ans Telefon gegangen und ich hab einen Job als Erntehelfer bekommen. ...

Wir werden aber zum Glück nicht nur Orangen ernten sondern auch Knoblauch, Wein und Wassermelonen.

Zwei meiner Freunde haben zurzeit Semesterferien und wohnen deshalb auch in Waikerie, also sollte es nicht langweilig werden ☺

Ich wünsche euch frohe und kalte Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Bis bald, eure Jenny ;)



Waikerie im Süden Australiens

Lebensgefährlich: Kentern in kaltem Wasser

Wir stecken schon wieder mitten drin in der dunklen und kalten Jahreszeit. Und damit sind nicht nur bezüglich der Trainingszeiten einige Änderungen verbunden. Der Kanal hat sich stark abgekühlt und das bedeutet, dass im Falle eines Kenterns nichts mehr so funktioniert, wie bei sommerlichen Temperaturen. Eine Faustregel besagt, dass sowohl die

Bewegungen als auch Atmung und Besonnenheit um mehr als die Hälfte eingeschränkt sind. Für Jugendliche und Kinder haben wir daher den Einsatz von Kleinbooten im Training bis zum Frühling untersagt. Aushänge mit der genauen Regelung befinden sich am Hallentor und am Schwarzen Brett. Dort hängt auch eine Broschüre mit mehr Information zu diesem Thema. In der Zusammenfassung finden wir darin einige wichtige Kernbotschaften für den Fall der Fälle:

Bleibe am Leben! Halte dich aus kaltem Wasser raus!

Kaltes Wasser tötet! Bevor du rausfährst, überlege, wie du aus dem Wasser kommst!

Halte dich an irgendwas fest! Ziehe dich auf irgendwas auf! Halte still, schwimme nicht!

Halte dein Gesicht aus dem Wasser! Drehe deinen Rücken zu den Wellen!

In kaltem Wasser geht nichts wie gewohnt! Du kannst nicht schwimmen, wenn du kalt und steif bist!

Du kannst nicht mit starren Händen greifen!

Mehr Infos dazu im Netz findet ihr zum Beispiel unter: <http://www.rrk-online.de/rudern/kentern.htm>.
[GO]

Rudern in der Literatur

Tosende Stille. Eine Frau rudert über den Atlantik und findet sich selbst



EINE FRAU. EIN BOOT. EIN OZEAN.

Im November 2011 sticht die damals 34-jährige Janice Jakait in Portugal in See. Ihr Ziel: als erste Deutsche den Atlantik in einem Ruderboot zu überqueren allein, nur mit Muskelkraft und viel zu wenigen Zigaretten im Seesack. In Zusammenarbeit mit der Organisation OceanCare möchte sie auf den Unterwasserlärm und seine tödlichen Folgen für Meeressäuger und Fische aufmerksam machen. Aber sie will auch ihre innere Unruhe besiegen, raus aus den Sinnkrisen aussteigen aus dem Karussell des Alltags und den endlos kreisenden Gedanken. **Endlich mal frei sein!** Sie bricht alles hinter sich ab, lässt den Lärm der Welt am Festland zurück und taucht in ein Meer längst verloren geglaubter Gefühle ein. Über Wochen begleitet von einem Wal und einem Vogel nach 90 Tagen, 6500 Kilometern und einer Million Ruderschlägen: Land in Sicht! Am Ende ist sie nicht nur in Barbados, sondern auch bei sich selbst angekommen.

Scorpio Verlag, ISBN-13: 978-3943416565

Auch in diesem Jahr hat Werner wieder einen Jahreskalender mit Fotos von Veranstaltungen und Ereignissen der letzten 12 Monate zusammengestellt. Ein Ansichtsexemplar und eine Bestellliste hängen am Schwarzen Brett.

Im November wurde in der Jugendabteilung mit großer Beteiligung ein Steuermannslehrgang durchgeführt. Für 2015 ist der Lehrgang auch für die Erwachsenen geplant.

Die nächsten Ereignisse

22. Feb. 2015 Jahreshauptversammlung
7. März 2015 Bottroper ErgoCup und TT-Turnier
14. März 2015 Anrudern

Die vollständige und aktuelle Terminliste wie immer unter: <http://www.rudergemeinschaft-bottrop.de>

Bottrop Ruderblatt, Impressum

Herausgeber: Rudergemeinschaft Bottrop e.V.
Redaktion: Gerd Oelerich
Beiträge:
[WB] Werner Bischoff
[SG] Sebastian Grzybek
[GO] Gerd Oelerich

Ganz zum Schluss

In dieser und in den nächsten Ausgaben sollen noch einmal die wichtigsten Schifffahrtszeichen in Erinnerung gerufen werden. Hier also Teil 1:

	• Wo geht es zur Schleuse, Bootsschleppe oder zum Steg fürs Umtragen? • Sind Anfänger im Boot, die ich jetzt erst sorgfältig einweisen muss? • Was zeigt die Lichtzeichenanlage an?
Staustufe/Wehr	
	• Wird die Fähre noch be- oder entladen? • Kann ich noch vorbeifahren oder warte ich besser? • Wie stark ist die Strömung? • Wie weit vorher muss ich stehen bleiben?
Frei fahrende Fähre	
	• Schifffahrtszeichen steht auf der Seite des Liegeplatzes (talwärts): • <u>Arneburg - rechtes Ufer</u> • <u>Sandau - rechtes Ufer</u> • <u>Rabel - linkes Ufer</u> • Fähre muss auf der Seite des Liegeplatzes liegen, d.h. auf der gegenüber liegenden Seite fahren • Fähre hat immer Vorfahrt
Nicht frei fahrende Fähre	
	• Ein Ruderboot hat in diesen Situationen niemals die Vorfahrt vor der Berufsschiffahrt. • Hier gilt entsprechend vorsichtig an unübersichtlichen Stellen zu fahren, um rechtzeitig stehen bleiben zu können.
Kreuzen u. Einbiegen	
	• an Engstellen oder an unübersichtlichen Stellen • Hier ist rechtzeitig Ausschau zu halten, ob sich Berufsschiffe nähern. • Wo und wie kann ich ausweichen?
Es kann eng werden	
	• Wo Schiffe Schallzeichen geben müssen, damit andere hinter einer Ecke oder Kurve gewarnt werden, kann ein Ruderboot womöglich in eine schwierige Situation hineinfahren.
	Verbot der Durchfahrt
	Verbot für Motorfahrzeuge
	Es kann verschiedene Gründe haben, warum niemand mit dem Motor auf die Wasserfläche darf, also aufpassen beim Weiterfahren!
	Verbot für Ruderboote